Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

de mettre en soumission les travaux concernant le chauffage central.

Trocknen und Reifmachen von Holz.

Holz, welches zu Bau- oder anderen Zwecken verwendet werden soll, muß eine gewisse Zeit gelagert haben, um eine hinreichende Trockenheit und Reife zu erhalten, damit es die genügende Haltbarkeit und Unveränderlichkeit besitzt. Hierbei ereignet es sich nicht selten, daß sonst gutes Stammholz seine Form verändert oder doch später nicht in der gewünschten Weise haltbar ist, indem es durch schädliche Organismen, wie Pilze u. s. w. (z. B. Hausschwamm), allmählich zerstört wird. Diesen Uebelständen möglichst abzuhelfen, ist der Zweck eines dem Dr. E. Meyer in Berlin unter Nr. 100,558 patentierten Verfahrens, wonach man dem Holz seine Feuchtigkeit durch Behandlung mit Feuchtigkeit aufnehmenden Mitteln entzieht, und zwar derart, daß dadurch nach Möglichkeit eine Formveränderung oder ein Reißen des Holzes vermieden wird und gleichzeitig auch im Holze vorhandene Organismen zerstört werden. Bei Versuchen, welche zu diesem Zwecke angestellt wurden, hatte man zunächst die Benutzung des Alkohols oder stark denaturierten Spiritus im Auge, weil dieses Mittel einmal Wasser anzieht und dann auch, ohne selbst einen Rückstand zu hinterlassen, aus dem Holz entfernt werden kann. Bei diesen Versuchen zeigte es sich, daß der Alkohol zum Teil nicht genügend, zum Teil nicht schnell genug wirkte und auch nicht an allen Stellen gleichmäßig eine trocknende Wirkung ausübte. Ferner bereitete die Wiedergewinnung des Alkohols insofern Schwierigkeiten, als eine genügende Befreiung desselben von Wasser immerhin mit einigen Schwierigkeiten verknüpft war. Ferner ließ sich der Alkohol aus dem Holz selbst nicht in wünschenswerter Weise beseitigen, ohne daß eine zu lange Erhitzung des Holzes nötig gewesen wäre, denn eine Beseitigung des Alkohols, wie sie in der Patentschrift Nr. 71,839 mit Hülfe von Wasser vorgeschlagen wird, war selbstverständlich ausgeschlossen. Auch erscheint es bei vorliegendem Verfahren nicht ratsam, behufs Vermeidung zu langer und zu hoher Erhitzung des Holzes Alkohol in letzterem zu belassen, weil derselbe wasseranziehend wirkt und somit das Eindringen von Feuchtigkeit in das Holz begünstigen würde, abgesehen von den unnötigen Verlusten an Alkohol und den sonstigen Uebelständen, welche sich dadurch z. B. beim Polieren des Holzes ergeben würden.

Den Uebelständen der alleinigen Anwendung von Alkohol zu begegnen, soll der Alkohol in Mischung mit einem leichter flüchtigen Kohlenwasserstoff zur Benutzung gelangen, welcher ein gleichmäßiges Eindringen des Alkohols in die Holzmasse vermittelt, indem dieser Kohlenwasserstoff auf gewisse holzartige Stoffe leichter lösend einwirkt und so ein Eindringen des Alkohols in von solchen Stoffen umschlossene Zellen erleichtert, während der Alkohol seinerseits das Eintreten des leicht flüchtigen Kohlenwasserstoffes in das feuchte Holz, bezw. in die Holzzellen, welche Feuchtigkeit enthalten, vermittelt. Dieser leichte, flüchtige Kohlenwasserstoff soll aber außerdem bei der Entfernung des Alkohols aus dem Holze und bei der Trennung des Alkohols von der erhaltenen Extraktflüssigkeit erleichternd mitwirken, indem er bei seiner leichteren Flüchtigkeit das Heraustreten der Alkoholdämpfe aus dem Holze dadurch erheblich erleichtert, daß er die Alkoholdämpfe mit sich führt; außerdem läßt sich der Alkohol durch den Zusatz des Kohlenwasserstoffes aus der ausgeschiedenen Flüssigkeit durch Verdampfung schneller und reiner abscheiden, so daß ein hochgradiges, d. h. wenig Wasser enthaltendes Erzeugnis erhalten wird, als wenn ein solcher leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff nicht angewendet würde.

Die Versuche haben gezeigt, daß es thatsächlich auf diesem Wege möglich ist, Holz, welches z. B. für Bauzwecke bestimmt ist, in kurzer Zeit und ohne große Kosten in einen Zustand der Trockenheit und Reife zu versetzen, den es sonst erst nach langem Trocknen und nach langer Einwirkung von Luft erlangen würde. Dieses Verfahren kann man in der Weise ausführen, daß das rohe, frische Holz entweder in Stämmen oder in bearbeiteten Stücken, wie z. B. als Balken oder auch als Schnittholz, in geschlossenen, entsprechend der Form des Holzes eingerichteten, dampfdicht verschließbaren Eisengefäßen mit einer bis auf 60—70 Grad C. zweckmäßig erwärmten Mischung von etwa 20 v. H. Benzin und 80 v. H. Alkohol (z. B. denaturiertem Spiritus) behandelt wird. Nachdem dem Holz die Feuchtigkeit entzogen ist, was man daran erkennt, daß die austretende Alkohol-Benzinmischung kein Wasser mehr enthält, wird der Zufluß des Trockenmittels unterbrochen, die im Gefäß enthaltene Flüssigkeit abgezogen und schließlich der letzte Anteil derselben durch Erwärmung aus dem Holze entfernt. Das so behandelte Holz ist frei von Wasser und von allen lebensfähigen Keimen, Pilzen, Hausschwamm und dergleichen. Derartiges Holz verändert nicht seine Form, weder bei der Abkühlung auf die gewöhnliche Lufttemperatur, noch auch später bei seiner Anwendung. Das vorliegende Verfahren gestattet ohne große Nebenkosten dieses Holz auch dauernd vor Ansteckung durch Pilze u. s. w. zu bewahren und gegen Eindringen von Wasser oder Wasserdämpfen zu schützen, indem man mit der Alkohol-Benzinmischung darin aufgelöste, antiseptisch wirkende Verbindungen (z. B. Salizylsäure, Borsäure, Chlorzink 2c.) in das Holz einführt, oder indem man sogleich nach Entleerung aus dem Gefäß das Holz mit einem zweckentsprechenden Ueberzug versieht. Aus dem erhaltenen Auszuge erhält man mit Hülfe der Verdampfung eine Benzin-Alkoholmischung, die, wie schon oben erwähnt, nur wenig Wasser enthält und daher zur Behandlung des Holzes stets wieder benutzt werden kann. Das sämtliche dem Holz entzogene Wasser bleibt in der Kolonnenblase zurück und kann mittelst Gegenstromkühlung noch zum Vorwärmen kalter Flüssigkeiten ausgenutzt werden. In dem Blasenrückstand sind nur wenig zucker- und gerbstoffartige Stoffe und Salze gelöst; andere durch Alkohol-Benzin ausgezogene Körper befinden sich in unlöslicher Form in der rückständigen wässerigen Flüssigkeit, aus welcher sie durch Filtration behufs weiterer Verarbeitung oder Verwertung gewonnen werden können. Durch vorstehendes Verfahren wird vermittelst der Anwendung von Alkohol, bezw. Spiritus in Mischung mit einem leichter flüchtigen Kohlenwasserstoff (wie Benzin) das Holz bei niedriger Temperatur in kurzer Zeit und daher auch mit Anwendung von wenig Heizstoff in einen trockenen, gleichmäßigen und dauerhaften Zustand versetzt, und durch diese Vorteile gewinnt dieses Verfahren für seine Benutzung in der Technik praktischen Wert, wozu auch die leicht ausführbare Wiedergewinnung des Extraktionsmittels in möglichst wasserarmem Zustand beiträgt. (Deutsche Techniker-Zeitung.)

Verschiedenes.

Gewerbliche Fortbildungsschule Schönenwerd. Die unterhalb Olten, im sogen. Niederamte in der Nähe von Aarau liegende Gemeinde Schönenwerd, in welcher eine großartige Industrie heimisch ist, weist in ihrer Verwaltung und in ihren äußern Einrichtungen einen durchaus städtischen Schnitt auf und zeichnet sich durch

ihren fortschrittlichen Geist ganz besonders aus. Einen neuen Beweis dieser fortschrittlichen Richtung hat sie durch die Gründung einer „Gewerblichen Fortbildungsschule", welche auf den 1. November nächsthin eröffnet wird, erbracht. Aus allen solothurnischen und aargauischen Gemeinden, stundenweit in der Runde, strömen die Arbeiter herbei und finden in den zahlreichen industriellen Betrieben lohnende Arbeit. Um nun den jungen Leuten, die in diesen Betrieben sich befinden, oder als Handwerkslehrlinge oder in der Landwirtschaft bethätigt sind, Gelegenheit zu geben, ihre allgemeine Ausbildung zu vervollständigen und ganz besonders einen ihnen dienlichen Fachunterricht zu genießen, wurde diese Fortbildungsschule für Schönenwerd und Umgebung gegründet.

Die Ausgaben der Anstalt werden durch Subventionen von Bund, Kanton, Gemeinden und Privaten gedeckt. Die subventionierenden Gemeinden sind: Schönenwerd, Niedergösgen, Lostorf, Obergösgen, Eppenberg und Gretzenbach. Unterricht und Lehrmittel sind für Schüler aus den subventionierenden Gemeinden unentgeltlich. Der Unterricht wird allwöchentlich in fünf Stunden an einem Nachmittag von 1—6 Uhr erteilt und je an einem Wochenabende wird unter Aufsicht eines Fachlehrers der Zeichnungssaal offen stehen. Fürs erste Jahr sind zwei Klassen vorgesehen, denen sich im zweiten Jahr ein dritter Kurs anschließt. Der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule enthebt vom Besuche der obligatorischen Fortbildungsschule.

Bauwesen in Zürich. Die Trottoirs der Seefeldstraße erhalten von der Falkengasse bis zum Hornbach einen Belag von Diplolithplatten auf Beton. Die Ausführung wird an Fietz & Leuthold vergeben.

Bauwesen in Bern. Neue Kirchenbauten. Auch in den Außenquartieren der Stadt Bern werden nunmehr infolge des Anwachsens der dortigen Bevölkerung successive Kirchen erstellt. Nach dem Kirchenbau in der Lorraine (Johanneskirche) folgt nun ein solcher in der Länggasse. Der Bauplatz ist mit 67,000 Fr. bereits bezahlt; demnächst erfolgt die Konkurrenzausschreibung für den Bau selbst, welcher im Herbst 1901 begonnen und Ende 1903 vollendet sein wird. Derselbe soll allen Anforderungen an eine Kirche modernsten Stiles entsprechen; die Kosten sind auf 430,000 Fr. devisiert, wovon 200,000 Fr. durch ein Anleihen aufzubringen sind, das indessen ohne Steuererhöhung zurückbezahlt werden kann. Ein weiterer Kirchenbau ist für das Mattenhof-Quartier projektiert, worauf das Kirchenfeldquartier an die Reihe kommen wird.

— Die Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern eröffnet unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Einreichung von Entwürfen für eine evangelisch-reformierte Kirche im Länggaßbezirke der Stadt Bern. Das von den Kirchenbehörden und den Preisrichtern genehmigte Programm der Preiskonkurrenz zur Erlangung von Planskizzen enthält die Bedingungen der Konkurrenz, die Bezeichnung des Preisgerichtes und das Bauprogramm und kann samt Situationsplan bei Kirchmeier Howald, Kramgasse 10 in Bern, erhoben werden. Termin der Einlieferung der Pläne an den Präsidenten der Kirchenverwaltungskommission, Hrn. Konrektor Joß in Bern, bis 15. Februar 1901.

— Der Gemeinderat der Stadt Bern hat seine Baudirektion beauftragt, den Entwurf zu einer Verordnung über die Erstellung von Baugerüsten auszuarbeiten, damit dieselbe sofort nach Annahme der kantonalen Gesetzesnovelle durch das Volk erlassen werden könne.

— Der Gemeinderat verlangt vom Stadtrat folgende neue Baukredite: 230,000 Fr. für eine Depotanlage der städtischen Straßenbahn; 58,000 Fr. für eine Turnhalle beim neuen Breitenrainschulhaus, und 34,000 Fr. für ein Werkstättegebäude der mechanischen Abteilung der städtischen Lehrwerkstätten.

Rauchlose Feuerung. Die „Schweiz. Bl. f. Gesundheitspflege" schreiben: „Die Rhätische Bahn hat ihre sämtlichen Lokomotiven mit dem Langer'schen Rauchverzehrer ausgerüstet, also in fortschrittlicher Weise einen wunden Fleck für manche Bahnhöfe und Ortschaften: die Luftverunreinigung durch den übelriechenden Steinkohlendampf und Rauch der genannten Zugsmaschine beseitigt. Das hat für Kurorte, wie z. B. Davos, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung und muß das Beispiel der Gesellschaft obiger Bahn, als ein Muster für andere, lebhaft begrüßt werden. Welch ein Fortschritt in luftgesundheitlicher Beziehung wäre es z. B. für größere Städte wie Zürich, dessen Hauptbahnhof mit Umgebung von den vielen rauchqualmenden Lokomotiven in schlechte, ungesunde Luftverhältnisse versetzt wird, wenn die N. O. B.-Gesellschaft für jene Maschinen ebenfalls Rauchverzehrer einführen würde! Hoffentlich bringt der Betrieb unserer Hauptbahnen durch den Bund auch noch manchen Fortschritt in verkehrsgesundheitlicher Beziehung. Da wäre noch viel zu verbessern, denn die Eisenbahnhygieine liegt bei uns noch in gar manchem Punkte im argen."

Unter der Firma „Imprägnieranstalt Elgg" und mit Sitz daselbst, hat sich am 3. August 1900 eine Genossenschaft gebildet, welche die Errichtung und den Betrieb einer Holz-Imprägnieranstalt zum Zwecke hat. Präsident ist Jakob Zwingli.

Armenhausbau Zuzwil (Toggenburg). Die Gemeinde Zuzwil schreitet zur Erstellung eines neuen Armenhauses, wofür nun vorläufig Pläne erstellt werden.

Wasserversorgung Rorschach. Eine Erweiterung des Hydrantennetzes ist vorgesehen.

Wasserversorgung Hasle (Luzern). Dorf und Umgebung werden laut „Wächter am Napf" mit Hydranten und Trinkwasser versorgt. Die Erstellung der Hauptleitung ist mit Bauunternehmer Thalmann von Malters um 20,000 Fr. verakkordiert. Sie ist bereits in Angriff genommen und soll bis Neujahr fertig sein.

Restaurierung des Schlosses Sargans. Die Ortsbürgergemeinde beauftragte ihren Verwaltungsrat, das Schloß Sargans unter Leitung des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler stilgerecht restaurieren zu lassen, um so das altehrwürdige Schloß vor dem Verfalle zu bewahren und der Nachwelt zu erhalten, und beschloß, an diese Kosten einen Beitrag von 5000 Fr. zu leisten.

Die Schloßruine Tarasp bei Schuls, die einem Schulser gehörte, der sie im Jahre 1821 vom Kanton kaufte, ging mit Genehmigung der Regierung käuflich an einen deutschen Herrn über, der sie restaurieren und bewohnbar machen will.

Trockenlegen des Aegelsees. Die Freiburger Regierung beabsichtigt die Trockenlegung des „Aegelsees", Gemeinde Kerzers. Der Kostenvoranschlag beträgt 21,295. 20 Fr.

Die Aareschlucht bei Meiringen soll auf eine weitere Strecke als bisher zugänglich gemacht und elektrisch beleuchtet werden. Die bezüglichen Arbeiten sind zur Submission ausgeschrieben.

Straßenbauten im Toggenburg. Neßlau-Bühl beschloß eine Straßenverbindung von Krümmelswil durch die Kammern und den Thurrain nach dem Sägenboden

mit Abzweigungen nach der Bühler Brücke, nach Rüti, Buchholz. Der Kostenvoranschlag beträgt 52,000 Fr.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

527. Wer liefert doppelwandige emaillierte eiserne Kochkessel von ca. 200 Liter Inhalt, für Heizung mit Dampf eingerichtet, für chemische Fabrik?

528. Welche Sägerei liefert umgehend 1000—2000 zugeschnittene Ahornstücke, 48 cm lang, 36 mm ins Geviert, astfrei?

529. Wer liefert Rundstäbe in verschiedenen Holzarten und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 529 an die Expedition.

530. Gibt es ein Mittel, um das Weitergreifen des Wurmes, der durch Ausströmen von Dampf im Holzwerk des Dachstuhles eines Fabrikgebäudes entstanden, zu verhüten, resp. kann das noch gesunde Holz, welches den Wurm noch nicht hat, durch Anstreichen mit irgend einer Masse gerettet werden?

531. Wer fabriziert schöne Besenstiele bei Abnahme größerer Quantitäten, zu billigen Preisen?

562. Wo sind die besten Heuschneidemaschinen erhältlich? Offerten mit Preisangabe an Anton Arnold, Sägerei, Altdorf (Uri).

533. Wer liefert Knochenstampfmaschinen und -Einrichtungen?

534. Wer hätte cirka 50 m eiserne ältere, jedoch noch gut erhaltene Wasserleitungsröhren von mindestens 23 cm Lichtweite abzugeben und zu welchem Preise?

535. Habe eine größere Werkstätte mit Wasserkraft und Petrolmotor an günstiger Lage am Zürichsee und möchte, weil meine Spezialität durch die gegenwärtig niedergedrückte Geschäftslage ungenügenden Absatz findet, auf einen andern lohnenden Berufszweig einrichten. Könnte mir vielleicht einer der werten Leser zu irgend einer andern einträglichen, existenzfähigen Branche verhelfen? Die Werkstätte ist gegenwärtig für Mechanik sehr gut eingerichtet. Gefl. Offerten unter Nr. 535 an die Expedition.

536. Von wem erhält man dünne, geschliffene Gläser für kleine Bilderrahmen, vielleicht auch Bruchstücke von größern Tafeln?

537. Welches Geschäft liefert 10 Brunnentröge in Granit oder Kalkstein, $3^1/_2$—4 m lang, 1 m breit, ord. Höhe? Auskunft bei Theodor Borrer, Pflästerermeister, Delsberg.

538. Wer besorgt galvanisch Bronzieren von Kunstschmiedearbeiten? Gefl. Offerten an Gebr. Gysi, Schlosserei und Eisenhandlung, Baar.

539. Wer fabriziert und liefert möglichst hartgebrannte und geklinkerte Bodenplatten in verschiedenen Größen und Mustern?

540. Wer hätte ein noch gut erhaltenes eisernes Reservoir von 20—30 m^3 Inhalt in Eisenstärke von ca. 5 mm, dienlich für Quellwasser-Behälter, zu verkaufen? Gefl. Angabe von Maß, Eisenstärke, Gewicht, Preis und wo solches besichtigt werden könnte. Schriftliche umgehendste Offerten unter Nr. 540 befördert die Exped.

541. Eine deutsche technische Lehranstalt (Technikum?) hat seit letztem Jahre auch die Heranbildung von Technikern auf dem sogenannten autodidactischen Wege vermittelst Unterrichtsbriefen eingeführt. Könnte mir jemand die genaue Adresse dieses Institutes geben? Besten Dank im Voraus.

542. Wer ist Lieferant von weißem, sogenanntem englischem Cement? Offerten unter Chiffre 542 befördert die Exped.

543. Kann mir jemand ein Mittel angeben, um die Salpeterbildung zu verhindern, event. ganz zu vertilgen? Zum Voraus besten Dank.

544. Welche Säure ist zu verwenden zum Aetzen von Buchstaben in Stahl?

545. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Drückbank abzugeben? Offerten an Purfürst u. Cie., Brugg.

Antworten.

Auf Frage **491.** Wenden Sie sich an die mech. Küferei von Muster-Hügli, Rüegsauschachen (Bern).

Auf Frage **496.** Das beste, was Sie als Cementanstrich verwenden können, ist Calcitin von Hausmann u. Co., Farbenfabrik, Bern.

Auf Frage **496.** Streichen Sie die Kunststeine mit meinen Limotinfarben an, so erhalten dieselben ein Aussehen wie Naturstein. G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage **496.** Als bester Anstrich für Cement-Kunststeine empfehle ich Testalin und stehe auf Wunsch gerne mit Prospekten und Gutachten zur Verfügung. Fritz Loeliger-Jenny, Margarethenstraße 99, Basel.

Auf Frage **496.** Bei Anwendung von Spezialcement „Marke Drei Stern" von Ed. Wüthrich u. Co., Herzogenbuchsee, erhält man für Kunststeine schöne, reine, salpeterfreie Farbe. Verwendet man für die Feinschicht noch von derselben Firma fabrizierten Kunstsand (gemahlener Naturstein), so ist man des Erfolges absolut sicher und erhält einen dem Savonnière ähnlichen Stein. Beide Materialien verteuern die Fabrikation nicht, sondern dieselbe stellt sich eher billiger, als bei anderem Material. P. K.

Auf Fragen **496, 497** und **499.** Zur direkten Beantwortung empfiehlt sich Baumeister L. Wagner, Wiesbaden (Deutschland).

Auf Frage **497.** Gemahlenen Magnesit liefern in I. Qualität und feinster Mahlung Ed. Wüthrich u. Co., Herzogenbuchsee. P. K.

Auf Frage **498.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Niederdorf 32, Zürich.

Auf Frage **502.** Brenner, Hähne, Glocken und Leuchter, sowie sämtliche Artikel für Acetylen liefert nur an Wiederverkäufer als Spezialität die Armaturenfabrik Zürich.

Auf Frage **503.** Kombinierte Saum- und Latten-Kreissägen neuester, bis jetzt unübertroffener Konstruktion liefern zu äußerst billigen Preisen und unter vollster Garantie Gebr. Knecht, Maschinenfabrik in Zürich I.

Auf Frage **505.** Nach Maß zugeschnittenes Dreherholz zu Füßen 2c. liefert billigst G. Schaufelberger, Sägerei und Hobelwerk, Steg (Zürich).

Auf Frage **507.** Wir könnten Ihnen Centrifugalpumpen, und zwar nicht gebrauchte, sehr billig abgeben. Armaturenfabrik Zürich.

Auf Frage **508.** Prima Bodenwichse liefert die Lack- und Farbenfabrik G. A. Pestalozzi, Zürich.

Auf Frage **508.** Prima Parkettbodenwichse fabrizieren und liefern engros Hausmann u. Cie., Lack- und Firnißfabrik, Bern.

Auf Frage **509.** Lutz-Berger, Gravieranstalt, Neuchatel, hat spezielle Erfahrung in Schablonen zum Zeichnen von Gläsern 2c.

Auf Frage **512.** Pumpen aller Systeme liefert als Spezialität die Armaturenfabrik Zürich.

Auf Frage **512.** Kleine Rotationspumpen, geeignet zur Förderung von Kühlwasser an Motoren, liefern in vorzüglichster Konstruktion Wolf u. Graf, Brandschenkestraße 7, Zürich.

Auf Frage **512.** Bächtold u. Cie. in Steckborn fabrizieren Centrifugalpumpen, Flügel- und Kolbenpumpen zum Fördern des Kühlwassers für Gas-, Benzin- und Petrolmotoren.

Auf Frage **513.** Wir sind Lieferanten von verschiedenen Sorten Eisenhärtungspulver. Briner u. Cie., Eisenhandlung, Winterthur.

Auf Frage **514.** Teile mit, daß ich die gewünschte Abrichthobelmaschine, 300—400 mm Messerbreite, neu und eventuell auch gebraucht, in bester Ausführung liefern kann. Franz Rings, Maschinenfabrik, Köln-Sülz.

Auf Frage **514.** Wenden Sie sich gefl. an Gebr. Knecht, Maschinenfabrik in Zürich I, die Ihnen eine Abrichthobelmaschine neuester Konstruktion zu äußerst billigem Preis liefern können.

Auf Frage **514.** Eine guterhaltene Abrichtmaschine verkauft billig N. Schleuniger, Fabrikant, Klingnau.

Auf Frage **515.** Zeichnungen für Louis XV. Schlafzimmer-Mobiliar liefert von der einfachsten bis reichsten Ausführung in zehn verschiedenen Motiven, Skizzen 1 : 10, sowie die dazu gehörigen Details in stylgerechter Ausführung nach der französischen Schule das Zeichenbureau von Aug. Schirich, Kreuzstraße 80, Zürich V, und sind in den Fachblättern der „Illustr. Handwerker-Zeitung" solche für reichere Art in den Nummern 1 und 3, solche für einfachere Art in Nr. 14, 19 und 22 publiziert und im Gewerbemuseum in Zürich ausgestellt worden. Ebenfalls sind im genannten Atelier Louis XV. Zeichnungen für Salonmöbel, Boudoirs 2c. Skizzen, Entwürfe und Details Werkstattzeichnungen bei billiger Berechnung zu erhalten.

Auf Frage **517.** Am billigsten und promptest liefert Emailschilder und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten Emil Bachmann, Chaux-de-Fonds.

Auf Frage **517.** Emailschilder jeder Größe liefern schnellst und billigst Daubenmeier u. Meyer, Gravier- und Prägeanstalt, Zürich I.

Auf Frage **517.** Lutz-Berger, Neuchatel, wird Ihnen gerne die gewünschten Preise direkt mitteilen und bittet um Adresse.

Auf Frage **519.** Schmiedeiserne und gußeiserne Röhren liefert billigst die Armaturenfabrik Zürich. Nach Bekanntgabe Ihrer Adresse und der Bahnstation stehen wir mit Offerte gerne zu Diensten.

Auf Frage **519.** Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Briner u. Cie., Eisenhandlung, Winterthur.

Submissions-Anzeiger.

Städtische Straßenbahn Zürich. Ausführung der Kanalisation im Depot an der Mutschellenstraße. Pläne, Vorausmaße und Bedingungen können auf dem Hochbaubureau der Städtischen Straßenbahn, Seefeldstraße 5, Hinterhaus I. Stock, eingesehen bezw. bezogen werden. Offerten sind schriftlich und verschlossen bis 15. Oktober an den Bauvorstand, Herrn Stadtrat Lutz, mit der Aufschrift „Kanalisation Depot Wollishofen" einzusenden.

Sekundarschulhaus am Bühl Zürich. Schlosser- und Malerarbeiten. Die Schlosserarbeiten, bestehend in Thürbeschlägen, Kellergitter und Treppengeländer, sowie die Malerarbeiten. Die Pläne liegen im städtischen Hochbauamt (Postgebäude) zur Einsicht auf, wo die betreffenden Vorausmaße und Uebernahmsbedingungen bezogen werden können. Uebernahmsofferten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schulhaus am Bühl" versehen bis Donnerstag den 18. Oktober, abends 6 Uhr, an den Vorstand des Bauwesens I, Stadthaus, einzusenden.